

Mein Ahn war ein Schmied in Germaniens Wald;
Waldvögeleins Lied um die Werkstatt erschallt!
Draus klang seines Hammers hellklingender Schlag;
Es ritt zu ihm durch den grünenden Hag
Manch stolzer Ritter, für eine Maid
Zu holen ein kunstvoll geschmiedet Geschmeid.
Zu zierlichem Werk taucht des Meisters Hand,
Gehrt war sein Name weithin im Land.

Einst wogts überm Walde wolkenschwer,
Des Sturmes Brausen zog drüber her,
Es qualmte die Esse, da trat herein
Ein Mann in den roten Feuerschein.
Und herrisch sprach er: „Aus edelstem Gold
Einen Ring alsbald ihr mir fertigen sollt.“
Der Schmied stand am Ambos zornig, stumm,
Schlug auf das Eisen, sah kaum sich um,
Dann brummt er grimmig in den Bart,
's war sonst nicht so des Alten Art:
Schert euch zum Fafnir mit eurem Tand,
Der ist jetzt aus meiner Schmiede verbannt.
Drauf spricht er laut: Der Recken Zahl
Heischt von mir Waffen aus hartem Stahl.
Ihr kamt umsonst, lasst mich allein!
Heut schmiede ich grob, heut „schmied' ich nicht klein.“

O. Kl.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Falco - unregelmässig im Anschluss an das Werk "BERAJAH, Zoographia infinita" erscheinende Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [2_1906](#)

Autor(en)/Author(s): Kleinschmidt Otto

Artikel/Article: [Gedicht "Mein Ahn war ein Schmied in Germaniens Wald ... 2](#)